

**Erhalt der genetischen Diversität von Edelkrebsen in Schleswig-Holstein durch
Ansiedlung von Nachzuchten aus den Benzer Seen (Ostholstein) in
Abgrabungsgewässern**

–
Auswahl geeigneter Besatzgewässer

Schlussbericht

Oeversee im Oktober 2021

Projektlaufzeit: 01.07.2021 – 31.08.2021

Kostenneutral verlängert bis zum 30.09.2021

Förderkennzeichen: 304-09/2021

Zuwendungsempfänger:

Institut für nachhaltiges
Ressourcenmanagement gGmbH

Süderweg 1 A

24988 Oeversee

Email: info@inrm.eu

Web: www.inrm.eu

Bearbeitung:

Afluvia

Dorfstr. 22

24259 Westensee

Telefon: 04340 7929014

Email: info@afluvia.de

Fisch

2018 - 2021

Horizonte

als Projekt der Fischereiabgabe des Landes Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
2. Ablauf des Projekts.....	2
3. Liste geeigneter Besatzgewässer	3
3.1. Ehemalige Kiesgrube Lebatz	3
Kurzbeschreibung:	3
Ergänzende Anmerkungen:.....	4
3.2. Gewässerkomplex GP Alsterkies Bark	5
Kurzbeschreibung:	5
Gewässer 1:	5
Gewässer 2:	6
Gewässer 3.....	7
Ergänzende Anmerkungen:.....	7
3.3. Schwonausee.....	8
Kurzbeschreibung:	8
Ergänzende Anmerkungen:.....	9
3.4. Wasserparameter in den Gewässern	10
4. Zusammenfassung und Ausblick	11

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des priorisierten Gewässers auf der Fläche des geschützten Landschaftsbestandteils "Kiesgrube bei Lebatz". Das nordwestlich und das nördlich der roten Markierung gelegene Gewässer sind ebenfalls potentiell als Lebensraum für Edelkrebse geeignet und kommen für den Besatz in Betracht.	3
Abbildung 2: Ansicht der ehemaligen Kiesgrube bei Lebatz, Blickrichtung WSW auf das südlich gelegene Gewässer.....	4
Abbildung 3: Lage der Gewässer auf dem Betriebsgelände der GP Alsterkies GmbH westlich Bark. Die geeigneten Gewässer sind mit 1-3 gekennzeichnet.	5
Abbildung 4: Gewässer 1 auf dem Gelände der GP Alsterkies GmbH. Blickrichtung: Südost. ..	6
Abbildung 5: Gewässer 2 auf dem Gelände der GP Alsterkies GmbH, Ansicht des westlichen Gewässerteils. Blickrichtung: Südost (links) und Südwest (rechts).....	7
Abbildung 6: Gewässer 3 auf dem Gelände der GP Alsterkies GmbH. Blickrichtung: Nordnordost (links) und Südsüdost (rechts).	7
Abbildung 7: Lage des Schwonausee südöstlich der Benzer Seen.....	8
Abbildung 8: Schwonausee. Blickrichtung: Südost.	9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die vor Ort aufgenommen Wasserparameter (ufernah, Oberfläche) in den Gewässern.	10
--	----

1. Einführung

Nachzuchten aus einem besonders gefährdeten Bestand des europäischen Edelkrebses sollen in neuen Gewässern angesiedelt werden, in denen die Art vor invasiven Flusskrebsen und der Krebspest geschützt ist.

Edelkrebse sind die größten wirbellosen Tiere im Süßwasser und waren bis vor einigen Jahrzehnten in Deutschland noch weit verbreitet und häufig. Nach Einschleppung und Ausbreitung der Krebspest durch amerikanische Flusskrebse findet man heute in einzelnen Gewässern lediglich kleinere Reliktbestände. Beim Edelkrebs liegen sehr gute Voraussetzungen vor, um die Tiere erfolgreich in neuen Gewässern anzusiedeln und durch die Schaffung neuer Bestände das Risiko des lokalen Aussterbens der Art zu vermindern. Hierbei sind abgeschlossene Gewässer z.B. aus dem Kiesabbau eine vielversprechende Möglichkeit für einen Initialbesatz, da die Edelkrebse dort gut vor invasiven Flusskrebsarten wie dem Kamber- oder dem Signalkrebs und damit vor der Einschleppung der Krebspest geschützt sind.

Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung von mehreren neuen Populationen des Edelkrebses *Astacus astacus* in Schleswig-Holstein. Durch die Berücksichtigung der genetischen Besonderheiten der noch natürlich vorkommenden Reliktbestände soll zudem die genetische Variabilität der Art langfristig erhalten werden. Hierzu werden mittel- und langfristig Gewässer, verteilt auf unterschiedliche Regionen in Schleswig-Holstein, mit Edelkrebsen aus unterschiedlichen Herkunftsgewässern besetzt. Ausgehend von der begründeten Annahme, dass die vorhandene genetische Diversität im Lauf der Zeit Resistenzen gegen die Krebspest hervortreten lässt, kann dieses Vorgehen langfristig wesentlich zum Erhalt der Art beitragen. Hierdurch soll ein Beitrag zum langfristigen Erhalt der Art und ihrer genetischen Diversität in Schleswig-Holstein geleistet werden. Durch eine wissenschaftliche Begleitung werden mit dem beantragten Vorhaben Informationen über Bestandsdynamik und „best practice“ bei der Wiederansiedlung von Edelkrebsen gewonnen, die wertvolle Erkenntnisse für den Schutz der Art auch über Schleswig-Holstein hinaus liefern.

In diesem Teilprojekt sollen zunächst geeignete Gewässer für die Ansiedlung von Edelkrebs-Nachzuchten aus einem Reliktbestand in Ostholstein identifiziert werden. Der Edelkrebsbestand der Ausgangspopulation ist unmittelbar durch Kamberkrebse bedroht, da diese über ein Fließgewässer in den Edelkrebsbestand einwandern können. Bei einem Einwandern der Kamberkrebse in den Edelkrebsbestand würde dieser entweder durch die Krebspest oder – falls die Kamberkrebse den Krebspesterreger nicht tragen sollten – durch Verdrängungsmechanismen verschwinden. Um die genetischen Besonderheiten der Edelkrebse zu erhalten ist daher geplant, Nachzuchten in Abgrabungsgewässer in der Region anzusiedeln

In zwei weiteren, komplementären Vorhaben wurden bereits Nachzuchten aus zwei weiteren bedrohten Edelkrebsbeständen erfolgreich in ausgesuchten Kiesabgrabungsgewässer angesiedelt, um diese Bestände für die Nachwelt langfristig zu erhalten. Diese Projekte zum Erhalt der in Schleswig-Holstein noch vorhandenen außerordentlich schützenswerten genetischen Ausstattung des europäischen Edelkrebses sind „Leuchtturmprojekte“ für die vom Aussterben bedrohte Art in Deutschland.

2. Ablauf des Projekts

Nach Zugang der Erlaubnis zum vorzeitigen Maßnahmebeginn wurde umgehend mit den Arbeiten begonnen. Die Arbeiten konnten wie in der Vorhabenbeschreibung dargelegt durchgeführt werden. Zunächst wurde auf Basis von topografischen Karten, Luftbildern und Expertenkonsultationen eine Liste mit potentiell geeigneten Abgrabungsgewässern erarbeitet. Hierbei wurde der Kontakt zu den betroffenen Kreisen und Gemeinden und den Kiesbauunternehmern in der Region aufgenommen sowie bestehende Kontakte zum Landessportfischerverband und dem Verband der Binnenfischer und Teichwirte in Schleswig-Holstein genutzt. Für die Gewässer wurden die Eigentümer und aktuelle Nutzungen ermittelt. Im Anschluss erfolgte zunächst eine Begehung um zu beurteilen, ob die Gewässer ausgehend von den erkennbaren Eigenschaften (Uferstrukturen, Beschaffenheit des Gewässergrunds im Uferbereich, erkennbare Wasserstandsschwankungen) grundsätzlich als Lebensraum für Flusskrebse geeignet sind. Dabei wurden größere Gewässer ab ca. 10 ha Wasserfläche bevorzugt berücksichtigt.

Auf Basis der Begehungen wurde die Vorauswahlliste eingegrenzt und in den verbliebenen Gewässern auf vorhandene Flusskrebsvorkommen geprüft. Hierbei ging es vor allem darum, Populationen invasiver gebietsfremder Flusskrebse (Kamberkreb *Faxonius limosus*, Signalkreb *Pacifastacus leniusculus*) sofern vorhanden festzustellen, da in diesem Fall ein Besatz mit Edelkrebsen ausgeschlossen wäre. Diese Voruntersuchungen wurden zwischen Juli und August 2021 durchgeführt. Ergänzend erfolgte die Aufnahme zentraler Wasserparameter (u.a. pH und SBV)

Neben den in der Liste geeigneter Besatzgewässer aufgeführten Gewässern wurden zwei größere Gewässerkomplexe der Vorauswahlliste auf Flusskrebsvorkommen untersucht. Dabei handelte es sich um die Abgrabungsgewässer bei Sieversdorf und um die Abgrabungsgewässer auf dem Betriebsgelände der Firma Kies- und Schotterwerk Kreuzfeld GmbH südlich des Dieksees. In beiden sehr gut geeigneten Gebieten wurden jedoch mehrere Exemplare des Kamberkrebses nachgewiesen. Da im ursprünglichen Suchraum (Kreis Plön, Kreis Ostholstein) ohnehin nur wenige Nassauskiesungsflächen vorhanden sind, wurde daraufhin auch in angrenzenden Kreisen nach geeigneten Gewässern gesucht. Mit den Gewässern auf dem Betriebsgelände der Firma GP Alsterkies konnte ein weiterer Gewässerkomplex mit mehreren Gewässern ermittelt werden. Damit sind im Zuge des Vorhabens insgesamt sieben geeignete Gewässer in drei verschiedenen Gebieten für die Neuansiedlung von Edelkrebsnachzuchten aus den Benzer Seen identifiziert worden.

Eine Beschreibung der Gewässer folgt im nächsten Abschnitt.

3. Liste geeigneter Besatzgewässer

3.1. Ehemalige Kiesgrube Lebatz

Eigentümer:

STRABAG AG

Lage:

Kreis Ostholstein, ca. 3 km südwestlich Ahrensböök

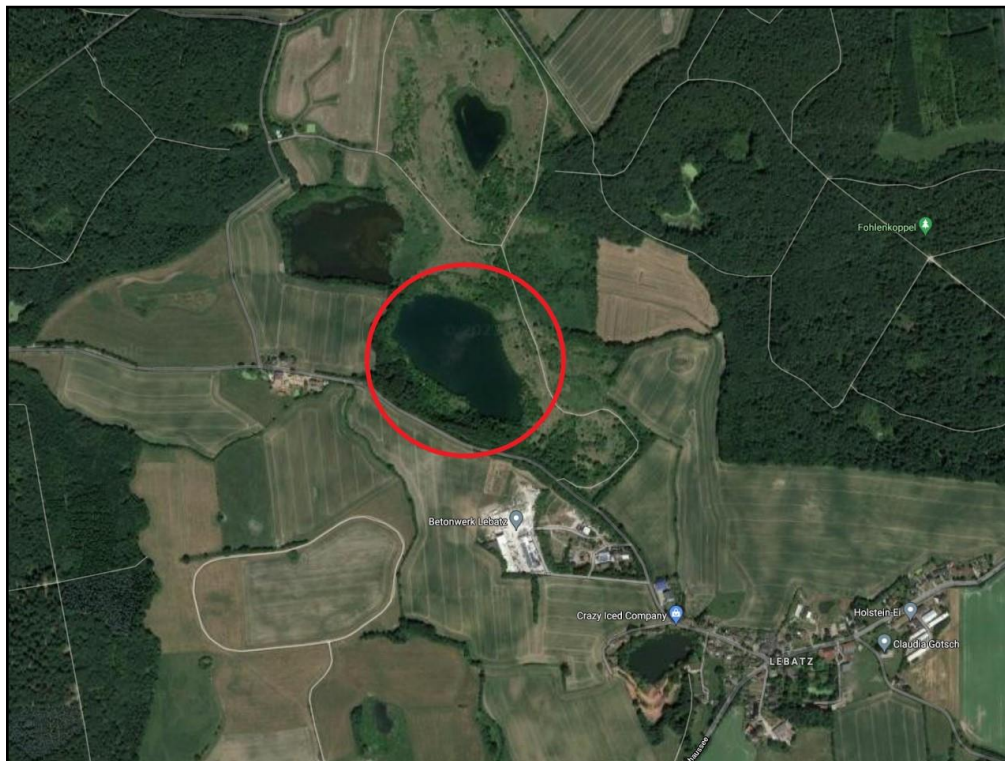


Abbildung 1: Lage des priorisierten Gewässers auf der Fläche des geschützten Landschaftsbestandteils "Kiesgrube bei Lebatz". Das nordwestlich und das nördlich der roten Markierung gelegene Gewässer sind ebenfalls potentiell als Lebensraum für Edelkrebse geeignet und kommen für den Besatz in Betracht.

Kurzbeschreibung:

Gewässerfläche insgesamt: 11,1 ha, Uferlänge: ca. 2300 m, davon 2300 m für Flusskrebse geeignet.

Auf der Fläche liegt ein Gewässerkomplex mit insgesamt 3 Gewässern, die für die Ansiedlung geeignet sind (Abb. 1). Die Gewässer liegen in einer Geländemulde und im unmittelbaren Umfeld findet keine Nutzung statt. Im Süden und Südwesten angrenzende landwirtschaftliche Flächen sind durch einen baumbestandenen Ufersaum abgegrenzt. Die Gewässer sind schwer zugänglich, es findet keine Nutzung statt. Kleinere Pfade weisen auf nicht genehmigte, gelegentliche Nutzung durch Spaziergänger und Angler hin.

Das priorisierte Gewässer im Süden (5,2 ha, Uferlänge 900 m, Abb. 2) erreicht eine maximale Tiefe von ca. 8 m. Die Ufer sind vielseitig strukturiert, die Sohle stabil. Überhängende Bäume, flutende Wurzeln, Totholz sowie grobes mineralisches Substrat bieten in den Uferbereichen günstige Lebensraumbedingungen für Flusskrebse. Die submerse Vegetation ist stellenweise reichhaltig, beschränkt sich jedoch auf die ufernahen Bereiche. Bei den Untersuchungen wurden mehrere Individuen der Teichmuschel *Anodonta anatina* festgestellt.



Abbildung 2: Ansicht der ehemaligen Kiesgrube bei Lebatz, Blickrichtung WSW auf das südlich gelegene Gewässer.

Ergänzende Anmerkungen:

Bei der Fläche auf der alle drei Gewässer liegen handelt es sich um einen geschützten Landschaftsbestandteil nach §§ 18 Abs. 1, 19 LNatSchG i.V.m. § 29 Abs. 1 BNatSchG („Ehemalige Kiesgrube bei Lebatz“). Für den Besatz muss eine Ausnahme von § 4 Abs. 2 der Kreisverordnung beantragt werden, der das Aussetzen bzw. Ansiedeln von Tieren und Pflanzen einschließlich jagbarer oder angelbarere Arten untersagt. Dies ist im Lauf der kommenden Monate bis zum anvisierten Besatzzeitpunkt im Herbst 2022 unproblematisch umsetzbar. Neben dem Hauptgewässer im Süden sollen auch die anderen zwei Gewässer mit Edelkrebsen einem kleineren Prozentsatz an Edelkrebsen besetzt werden. In Kombination steht so eine Wasserfläche von 11,1 ha zur Verfügung.

3.2. Gewässerkomplex GP Alsterkies Bark

Eigentümer:

GP Alsterkies GmbH

Lage:

Kreis Segeberg, ca. 1,5 km südwestlich Wittenborn



Abbildung 3: Lage der Gewässer auf dem Betriebsgelände der GP Alsterkies GmbH westlich Bark. Die geeigneten Gewässer sind mit 1-3 gekennzeichnet.

Kurzbeschreibung:

Auf den Flächen des Unternehmens befinden sich mehrere Gewässer unterschiedlicher Größe. Davon sind drei Gewässer (Abbildung 3) gut geeignet, eine genaue Festlegung soll in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Besatzkrebsen im Sommer 2022 erfolgen. Bisher wird das Gewässer Nr. 3 als am besten geeignet beurteilt.

Gewässer 1:

Gewässerfläche: 3,0 ha, Uferlänge: ca. 800 m, davon 800 m für Flusskrebse geeignet.

Nahezu geschlossener Röhrichtgürtel, Gewässertiefe ca. 5 m, eine Badestelle am südöstlichen Ende, geringe Nutzungsintensität (geduldet, keine offizielle Badestelle). Ufer relativ steil abfallend, stabiler Grund mit Anteilen groben mineralischen Substrats. Der umlaufende Schilfgürtel bietet gute Strukturen für Flusskrebse. An diesem Gewässer findet aktuell und zukünftig keine Abbautätigkeit statt (Abb. 4). Das Gewässer ist relativ klein, in Kombination mit dem Besatz der deutlich größeren Gewässer 2 und 3 ergibt sich ein schlüssiges Bild für die

Bestandsperspektive.



Abbildung 4: Gewässer 1 auf dem Gelände der GP Alsterkies GmbH. Blickrichtung: Südost.

Gewässer 2:

Gewässerfläche: 23 ha, Uferlänge: ca. 3100 m, davon ca. 1000 m am westlichen, nordwestlichen und südwestlichen Ufer des westlichen Gewässerteils für Flusskrebse geeignet.

Das Gewässer ist zweigeteilt (vgl. Abbildung 3). Im östlichen Teil bestehende Abbautätigkeit und bisher noch keine Ausbildung geeigneter Uferstrukturen. Im westlichen Teil am westlichen, nordwestlichen und südwestlichen Ufer geeignete Uferstrukturen. Submerse Vegetation (Tausendblatt), grobes mineralisches Substrat, stabile Sohle, im westlichen Teil ufernahe Gehölze und Totholzeintrag, Buchten mit Röhrichtbeständen etc. (Abbildung 5).

Perspektivisch werden sich die Uferstrukturen im gesamten Gewässer und insbesondere im östlichen Gewässerteil als geeignete Habitate entwickeln, in die sich der Bestand dann ausbreiten kann. Ein Besatz des westlichen Gewässerteils kann zunächst in kleinerem Umfang und perspektivisch aus den in Gewässer 1 und 3 etablierten Beständen erfolgen.



Abbildung 5: Gewässer 2 auf dem Gelände der GP Alsterkies GmbH, Ansicht des westlichen Gewässerteils. Blickrichtung: Südost (links) und Südwest (rechts).

Gewässer 3

Gewässerfläche: 8,6 ha, Uferlänge: ca. 1650 m, davon ca. 1200 m Flusskrebse geeignet.

Die weitere Abbautätigkeit ist klar definiert und findet Richtung Süden (und damit entgegengesetzter Richtung von der aktuell geeigneten Uferabschnitten) statt. Die Arbeiten sind in 1-2 Jahren abgeschlossen. Von den Arbeiten geht keine Beeinträchtigung der derzeit geeigneten Habitate aus. Durch den weiteren Abbau wird sich die Fläche des Gewässers in den kommenden zwei Jahren etwa verdoppeln. Das Gewässer hat insgesamt eine ähnliche strukturelle Beschaffenheit wie Gewässer 2 (Abb. 6).



Abbildung 6: Gewässer 3 auf dem Gelände der GP Alsterkies GmbH. Blickrichtung: Nordnordost (links) und Südsüdost (rechts).

Ergänzende Anmerkungen:

An den Gewässern besteht abschnittsweise Abbautätigkeit, die im südöstlichen und für den Besatz bevorzugten Gewässer (Nr. 3 aus Abbildung 3) voraussichtlich in 1-2 Jahren abgeschlossen wird. Die aktuell bestehenden Ufer mit etablierter Vegetation (als für Flusskrebse geeignete Uferlänge bewertet) werden durch die Abbautätigkeiten weder in Gewässer 2 noch in Gewässer 3 verändert. Der gesamte Gewässerkomplex der Abbaufäche ist

perspektivisch als Lebensraum für Edelkrebse geeignet. Der Besatz der angrenzenden Gewässer kann aus den dann neu etablierten Beständen erfolgen. Hierzu können mit Krebskörben fangbare Krebse einfach umgesetzt werden. Insgesamt stehen perspektivisch ca. 60 ha Wasserfläche am Standort als Habitat für Edelkrebse zur Verfügung. So kann in wenigen Jahren einer der größten Edelkrebsbestände in Schleswig-Holstein neu geschaffen werden.

3.3. Schwonausee

Eigentümer:

Land Schleswig-Holstein, Pächter des Fischereirechts: Eutiner Angelverein,

Lage:

Kreis Ostholstein, ca. 1,5 km südöstlich des Großen Benzer Sees.



Abbildung 7: Lage des Schwonausee südöstlich der Benzer Seen.

Kurzbeschreibung:

Gewässerfläche: 6 ha, Uferlänge: ca. 940 m, davon ca. 940 m als Habitat für Flusskrebse geeignet.

Der Schwonau See ist ein Toteissee und liegt relativ abgelegen zwischen den Ortschaften Sielbeck und Nüchel. Im Norden des Gewässers befindet sich Wohnbebauung, in der Ferienwohnungen untergebracht sind (Abb. 7). Hier sowie im Südosten gibt es mehrere Angelstege, die den Röhrichtgürtel durchbrechen. Der See besitzt keinen Zulauf, sein Ablauf liegt im Norden und mündet nach ca. 1,5 km in den Großen Benzer See. Der Ablauf führt nur selten Wasser und die Gewässersohle zeigt keine Hinweise auf eine regelmäßige periodische

Wasserführung.

Der Schwonau See ist von einem geschlossenen Gehölzsaum überwiegend aus Schwarzerlen umgeben und mit Ausnahme der Steganlage im Nordosten nur schwer zugänglich (Abb. 8). Die Wurzeln der am Ufer stehenden Schwarzerlen sowie grobes mineralisches Substrat mit Feldsteinen bieten ein sehr geeignetes Habitat für Flusskrebse. Die Ufer des Sees sind mit Röhrichten bestanden und es gibt noch einen weitgehend durchgehende, wenn auch teilweise gering ausgeprägte Schwimmblattzone wogegen submerse Makrophyten praktisch vollständig fehlen.



Abbildung 8: Schwonaussee. Blickrichtung: Südost.

Ergänzende Anmerkungen:

Ursprünglich waren ausschließlich Abtragungsgewässer für die Ansiedlung vorgesehen. Zentrales Argument hierfür waren und sind deren fehlender Anschluss an fließende Gewässer, wodurch die Wahrscheinlichkeit des Einwanderns invasiver Flusskrebse reduziert wird. Im Fall des Schwonaussees ist diese Voraussetzung ebenfalls gegeben, da der Ablauf zum Großen Benzer See nur in Ausnahmefällen Wasser führt.

3.4. Wasserparameter in den Gewässern

Auffällig an allen Gewässern ist die mit 3 bis 4 °deutscher Härte (entspricht einem Säurebindungsvermögen zwischen 1 und 2 mmol/ml) vergleichsweise geringe Karbonathärte (Tabelle 1). Für Krebse entspricht dies dem unteren Optimalbereich, da die Karbonathärte zu einer Stabilisierung des pH-Werts beiträgt und insbesondere hohe pH-Werte >9 in den Häutungsphasen zu physiologischen Problemen bei den Tieren führen können. Allerdings zeigen die pH-Werte, die in den Mittags- bzw. Nachmittagsstunden aufgenommen wurden, dass die pH-Werte trotz hoher Produktion (vgl. Sauerstoffübersättigung, Tabelle 1) keine Werte erreichen, die in Zusammenhang mit vergleichsweise geringer Karbonathärte für Edelkrebse auch in den Häutungsphasen problematisch wären.

Ein weiterer für Edelkrebse potentiell kritischer Wasserparameter ist die Calciumkonzentration. Diese wurde im Rahmen der Voruntersuchungen nicht erhoben, da die Calciumkonzentration in grundwassergespeisten Gewässern der Jungmoränenlandschaft immer oberhalb der Mindestanforderungen für Flusskrebse liegt. Als Beispiel seien die mit 20-25 mg/L für den Naturraum niedrigen Calciumkonzentrationen z.B. im Schwonausee (vgl. Seenkurzprogramm) genannt.

Tabelle 1: Übersicht über die vor Ort aufgenommenen Wasserparameter (ufernah, Oberfläche) in den Gewässern.

	Lebatz*	GP Alsterkies 1	GP Alsterkies 2	GP Alsterkies 3	Schwonausee
Datum	13.08.2021	24.08.2021	24.08.2021	24.08.2021	13.08.2021
Uhrzeit	14:00	15:00	15:30	16:15	16:15
Karbonathärte °dH	4	3	3,5-4	4	3
pH	8,61	8,78	8,45	8,74	8,34
Sauerstoffgehalt %	117,9	138,6	111,8	133,1	115
Sauerstoffgehalt mg/L	10,14	12,58	10,34	12,2	9,7
Leitfähigkeit µS/cm	364	357	370	372	193
Temperatur °C	23,1	21,0	20,0	20,6	23,7

*Nur im priorisierten Gewässer im Süden wurden die Parameter erfasst.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Im Zuge des Projekts wurden insgesamt sieben für die Ansiedlung von Edelkrebsen geeignete Gewässer identifiziert. Die Auswahl gestaltete sich schwieriger als in den beiden vorangegangenen Vorhaben. Dies lag im Wesentlichen an zwei unterschiedlichen Aspekten:

1. Nassauskiesungen waren und sind in den ursprünglich favorisierten Kreisen Plön und Ostholstein selten
2. Die Verbreitung des Kamberkrebse ist im Raum Plön u.a. aufgrund der zahlreichen Gewässer und deren Verbindungen flächendeckender, als in den anderen Gebieten.

Es wurden nahezu alle Abtragungsgewässer in den Kreisen Plön und Ostholstein untersucht. Dabei wurden in mehreren, ansonsten sehr gut für die Ansiedlung von Edelkrebsen geeigneten und großen Gewässern, Kamberkrebse nachgewiesen. Es handelte sich zum Teil um gut zugängliche Gewässer in der Nähe bekannter Kamberkrebsvorkommen. Als Reaktion darauf wurde das Suchgebiet ausgeweitet und zudem ein natürliches Gewässer (Schwonaussee) berücksichtigt.

Die nun vorliegende Liste umfasst insgesamt sieben geeignete Gewässer, wovon jeweils drei auf zwei unterschiedlichen Fläche liegen. Hinzu kommt ein natürlicher See in unmittelbarer Nähe zu den Benzer Seen. Insgesamt betrachtet stehen damit zum Teil sehr unterschiedliche, jedoch jeweils für sich genommen sehr gut geeignete Gewässer zur Verfügung. Diese decken zudem größere Bereiche des Landes ab und verteilen sich auf die Kreise Ostholstein, Plön und Segeberg.

Die Gewässer sind zwischen 3 und 23 ha groß. Kleinere Gewässer wurden in die Auswahl einbezogen, da sie entweder Teil eines größeren Gewässerkomplexes sind oder es sich um ein ausnahmsweise geeignetes, natürliches Gewässer handelt. Dabei wird sich die Fläche einzelner Gewässer durch fortschreitenden Abbau weiter vergrößern, sodass durch perspektivisch neue Edelkrebsbestände auf ca. 80 ha Wasserfläche verteilt auf sieben Gewässer aufgebaut werden können.

Hierzu ist zukünftig der Aufbau eines Laichtierbestands mit Elterntieren aus den Benzer Seen gefolgt von der Produktion von Besatzkrebsen, deren Aussetzen in den Gewässern sowie die Erfolgskontrollen in den neu etablierten Beständen notwendig und vorgesehen.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Institut für nachhaltiges Ressourcenmanagement gGmbH

Dr. Kai Lehmann

Hof Wulfsfelde 2

24242 Felde

04340 7929014

k.lehmann@inrm.eu

www.inrm.eu